Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ludw. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: E. Fontane in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 135

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 23. Februar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 22. Febr. Der König hat dem Ersten Bürgermeister Braesicke in Bromberg den Titel als Ober-Bürgermeister verliehen.

Deutschland.

Berlin, 22. Februar.

— Auf dem Parteitage der Deutschfreisinnigen Schleswig-Holsteins, welcher sich vorwiegend mit dem Volksschulgesetzentwurf beschäftigte, hat, wie schon gemeldet, Professor Hänel die Hauptrede gegen das Gesetz gehalten. Die bedeutsamen Ausführungen des berühmten Parlamentariers lauten nach einem Bericht des „B. T.“ in Kürze etwa wie folgt:

Professor Hänel erklärte, daß der geschäftsführende Ausschuß den Parteitag berufen habe, damit die liberale Bevölkerung Schleswig-Holsteins in Stadt und Land Protest erhebe gegen die neue Richtung in der Schulgesetzgebung. Es sei Pflicht der Nation, da zu handeln, wo die ganze Zukunft des Vaterlandes in Frage gestellt werde. Es sei schwer verständlich, wie die Regierung darauf hinausgehen könne, mit Hilfe einer zufälligen Majorität ein Gesetz durchzubringen, gegen das sich eine Bewegung geltend mache, wie er sie seit seiner 25jährigen parlamentarischen Thätigkeit noch nicht erlebt habe. Es gehöre eine seltene Illusion dazu, angesichts dieser Bewegung noch von künstlicher Erregung zu sprechen. Das Gesetz würde einen Gegensatz schaffen zwischen Schule und Haus, und das müsse nothwendig zu einer Demoralisation der Jugend führen. Dieser Ansicht seien auch die Bewohner Schleswig-Holsteins bis in die aristokratischen und konservativen Kreise hinein. Die freisinnige Partei habe aber noch andere Gründe, aus denen für sie die Gesetzesvorlage unannehmbar sei. Es sei dieses zunächst das Gefühl, daß die Souveränetät des Staats durch dieselbe in Frage gestellt und die Herrschaft desselben mit der Kirche getheilt werde. Sie vermisse ferner die Parität zwischen der protestantischen und der katholischen Kirche. Nur dem Buchstaben nach seien beide Konfessionen gleichgestellt, denn man müsse bedenken, daß die protestantische Konfession eng verknüpft sei mit der gesammten Staatseinrichtung, da das Staatsoberhaupt derselben angehöre. Das Oberhaupt der katholischen Konfession aber sei in Rom, und noch dazu sei dasselbe unfehlbar. Im Weiteren wies Redner den Vorwurf zurück, daß die Gegner des Gesetzentwurfs die konfessionslose an die Stelle der konfessionellen Schule treten lassen wollten. Dieselben wollten nur verhindern, daß in tendenziöser Weise der Religionsunterricht mißbraucht werde, um Proselyten für eine bestimmte Konfession zu machen. Eine kirchliche Dressur am unrechten Platze sei der Tod jeder wahren Religiosität. Die Parität müsse auch im Interesse der nationalen Zusammengehörigkeit gewahrt bleiben. Das Gegentheil bedeute eine Zerreißung des Staates in zwei Theile und beschwöre einen Kampf herauf, wie ihn Deutschland in den Religionskriegen durchgemacht habe. Hiergegen Protest zu erheben, sei die Pflicht der Nation! (Lebhafter Beifall.)

Hierauf wies Redner noch auf den scheinbaren Umschwung hin, der sich mit dem Abgang des Fürsten Bismarck vollzogen habe. Die Hoffnung aber, daß die sachgemäßen Einwände der Parteien auch sachgemäße Würdigung und Beachtung finden möchten, sei nicht in Erfüllung gegangen. Es mache sich vielmehr ein Gefühl schwerer Enttäuschung geltend. Er sehe eine schwere Zukunft herannahen, da sich die politische Reaktion mit pfäffischer Herrschsucht verbunden habe und unter dem Scheine äußerer Religiosität eine innere Knechtung vollzogen werden solle. Er hoffe indeß, daß das deutsche Volk darnach ringen werde, seine Ideale zu bewahren, und daß der Versuch, ein derartiges Gesetz durchzubringen, den guten Geist desselben überall wecken werde.

Ein minutenlanger stürmischer Beifall belohnte den Redner für seine Ausführungen, und die Versammlung nahm einstimmig folgende Resolution an:

„Die Delegirtenversammlung der freisinnigen Partei in Schleswig-Holstein erklärt ihre volle Uebereinstimmung mit der Stellung, die die freisinnige Fraktion des Abgeordnetenhauses gegenüber dem Entwurf des Volksschulgesetzes eingenommen hat. Sie bezeugt auf Grund ihrer Erfahrungen in allen Kreisen, daß die schleswig-holsteinische Bevölkerung in seltener Einmüthigkeit davon überzeugt ist, daß wesentliche Bestimmungen des Gesetzentwurfs der Entwickelung der Schule, der Selbstverwaltung der Gemeinden, der Stellung des Lehrerstandes, der Autorität des Staates, der geistigen Einheit der Nation schweren Abbruch thun. Sie fordert ihre Gesinnungsgenossen auf, jede Gelegenheit zu benutzen um diese Ueberzeugung zum Ausdruck und zur Geltung zu bringen.“

— Zu den Gerüchten über den Inhalt der Mission eines preußischen Kommissars an den Herzog von Cumberland meint jetzt die „Voss. Ztg.“, die Art, in welcher man die Mission ganz oder theilweise in Abrede stelle, ließe annehmen, daß die erwähnten Gerüchte mehr thatsächliche Grundlage hätten, als vielfach angenommen sei. Man würde nicht irren, wenn man annehme, daß die Sendung erfolglos geblieben sei. Man dürfe nun begierig sein, wie sich die Welfenfondsfrage gestalten würde. Wie das Blatt hört, wird diese Angelegenheit demnächst das Staatsministerium beschäftigen.

— Finanzminister Dr. Miquel vollendete gestern am 21. Februar sein 62. Lebensjahr.

— Der Präsident der Reichsbank Dr. Koch ist zum Vorsitzenden der Enquete-Kommission für die Bank- und Börsenverhältnisse ernannt worden.

— Der Ober-Kirchenrath soll sich nach dem „Reichsboten“ nur in zwei nichtprinzipiellen Punkten für Aenderung des Schulgesetzes ausgesprochen haben.

— Graf Limburg-Stirum wird nach der „Kreuzztg.“ gegen das wider ihn ergangene Urtheil des Disziplinarhofes voraussichtlich an das Staatsministerium appelliren. In der Begründung des Urtheils auf Amtsentsetzung, welche die „Kreuzztg.“ veröffentlicht, wird ausgeführt, der „Kreuzzeitungs“-Artikel des Grafen Limburg trage nicht blos den Charakter einer unstatthaften oppositionellen Demonstration, sondern den einer öffentlichen Agitation gegen die ausgesprochene Intention der Regierung. Die aufreizenden Angriffe gegen die innere Politik der Regierung und die Herabsetzung der auswärtigen Politik derselben in dem Artikel rechtfertigen die thatsächliche Feststellung eines dem Angeschuldigten zur Last fallenden Dienstvergehens. — Hinsichtlich der Strafabmessung sei zwar zu erwägen, daß der Angeschuldigte zu dem Artikel nicht durch systematische Oppositionen gegen die Regierung getrieben worden sei, deren Politik er notorisch während einer langjährigen parlamentarischen Praxis loyal und mit Erfolg unterstützt habe, vielmehr sei anzunehmen, daß er durch Ueberschätzung des Fraktionsinteresses (!) in der vorliegenden Frage der Handelsverträge dazu veranlaßt worden sei. Indessen sei doch die Schärfe und Oeffentlichkeit seines Auftretens in seiner hohen dienstlichen Stellung so weitreichend und wirkend, daß eine bloße Ordnungsstrafe (Warnung oder Verweis) ihrer Zulänglichkeit und Angemessenheit nach nicht in Frage kommen könne. — Der Gegensatz, in welchem sich der Angeschuldigte durch seine oppositionelle öffentliche Demonstration und Agitation schuldhafter Weise seinem Chef, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, gegenüber gestellt habe, schließe jede Möglichkeit einer anderweitigen Verwendung desselben im Staatsdienst und namentlich im Ressort der auswärtigen Angelegenheiten völlig aus. — Deshalb habe nur auf Dienstentlassung erkannt werden können.

— Dem „Hannov. Cour.“ zufolge gilt es für wahrscheinlich, daß der Zusammentritt des Siebener-Ausschusses zur Weiterberathung der Schulreform gegen Ausgang des März, nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, im Februar, erfolgen werde. Den Gegenstand der endgiltigen Berathung des gedachten Ausschusses werden die Entwürfe für die Lehramtsprüfungen und für die Schulhygiene bilden. Dieselben sind jetzt im Unterrichtsministerium fertig gestellt worden und bedürfen nur noch des Placets des Kultusministers.

— Auch die „Berl. Neuest. Nachr.“ bezeichnen jetzt das Gerücht, wonach ihre Uebernahme durch eine gouvernemental-konservative Gruppe geplant sei, für unrichtig. — Hier heißt es indessen doch wohl ebenso wie beim „Lokal-Anz.“: „abwarten“, denn das „Ableugnen“ allein thut es noch nicht.

Halle a. S., 22. Febr. Der Magistrat unserer Stadt beantragte zur Beschäftigung der Arbeitslosen bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von 5000 M.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 22. Februar. Die Budgetkommission des Reichstags hat im Marineetat bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats 2,3 Millionen Mark für den Weiterbau der Panzerschiffe B., C., D. gestrichen; ferner erste Raten für Neubauten (Kreuzerkorvette K., Panzerfahrzeug W., Kreuzer F., Aviso H.) im Betrage von 5 870 000 Mark; endlich im außerordentlichen Etat 1 300 000 Mark als erste Baurate für 2 große Trockendocks in Kiel und 202 000 Mark zum Bau von Wohnhäusern für Arbeiter der Werft in Kiel.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Hirschberg**, 21. Febr. Auch die Strafkammer als Berufungsinstanz hat jetzt den verantwortlichen Redakteur des „Bot. a. d. Riesengeb.“ Simon von der Anklage des groben Unfugs, verübt durch den Abdruck eines Artikels „Der Zar — irrsinnig“ aus der Volkszeitung freigesprochen. Das Schöffengericht war, wie s. Z. gemeldet, zur Freisprechung in erster Reihe deswegen gelangt, weil es den von allen Theoretikern getheilten Standpunkt vertrat, daß grober Unfug im Sinne des § 360, 11 des R.-St.-G.-B. in der Presse überhaupt nicht verübt werden könne, dann aber auch aus dem Grunde, weil man dem Angeklagten, welcher behauptet, daß die in dem inkriminirten Artikel enthaltenen Thatsachen wahr seien, schwerlich das Gegentheil werde beweisen können, zumal nach anderen glaubwürdigen Nachrichten der Zar zeitweise an Melancholie leide. Der Amtsanwalt hatte gegen das freisprechende Erkenntniß Berufung eingelegt, welche von der Strafkammer jedoch verworfen wurde. Dieselbe stellte sich zwar auf den Standpunkt des Reichsgerichts, daß grober Unfug sehr wohl auch durch die Presse verübt werden könne, aber die Behauptung, daß der Zar irrsinnig sei, sei an und für sich nicht geeignet, das Publikum zu beunruhigen, denn dem deutschen Publikum sei es im Großen und Ganzen gleichgiltig, ob der Zar in dem Maße, wie behauptet werde, krank sei. Hätte der Artikel beispielsweise einen Kurssturz russischer Papiere zur Folge gehabt, dann allerdings hätte man zu einer Verurtheilung des Angeklagten wegen groben Unfugs kommen können. Dies sei aber, so viel man wisse, nicht eingetreten. — Interessant ist noch der Umstand, daß der Amtsanwalt bei der Verhandlung in erster Instanz eine Geldbuße von fünfzig Mark beantragt hatte, was der Staatsanwalt in der Berufungsinstanz als zu hoch gegriffen bezeichnete. Er beantragte nur 20 Mark Geldbuße. — Bisher haben alle Schöffengerichte, die sich mit derselben Anklage zu befassen gehabt haben — und ihre Zahl ist nicht klein, da der Artikel durch viele Zeitungen gegangen ist — auf Freisprechung erkannt, und außer der Hirschberger Strafkammer hat auch die Gubener bereits als Berufungsinstanz das schöffengerichtliche freisprechende Urtheil bestätigt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Die Braut eines höheren Gerichtsbeamten hat sich aus Besorgniß vor dem allmäligen Schwinden ihrer Schönheit in sehr tragischer Weise das Leben genommen. Man erfährt über den Vorgang das Nachstehende: Die 31 Jahre alte Bertha G., deren Vater in Buckow lebt, zog vor vier Monaten aus ihrem Heimathsorte zu der Frau Stephan nach der Rosenthalerstraße 56 und bewohnte daselbst ein gut ausgestattetes Zimmer. Sie theilte ihrer Wirthin gleich nach ihrem Zuzuge mit, daß sie seit zehn Jahren mit einem hiesigen höheren Gerichtsbeamten verlobt sei, doch verzögere sich die Verheirathung immer wieder. Im Anschluß hieran sprach sie die Befürchtung aus, ihre Schönheit mit den Jahren einzubüßen, und dann werde es mit der Heirath wohl überhaupt vorbei sein. Dieser sie fortgesetzt quälende Gedanke habe ihr schon einmal vor sechs Jahren den Revolver in die Hand gedrückt. Am letzten Freitage wiederum von dieser Idee gepeinigt, legte sich Fräulein G. gleich nach dem Mittagessen ihre beste Kleidung an und verließ gegen zwei Uhr Nachmittags die Wohnung. Als sie wider ihre Gewohnheit bis zum Abend nicht zurückgekehrt war, wurde Frau Stephan besorgt und schickte zu dem Bräutigam, welcher auch sofort eintraf und die Benachrichtigung der Polizei veranlaßte. Als die Verschwundene nun auch bis zum Sonnabend früh nicht heimgekehrt war, öffnete man den zurückgelassenen Koffer und fand darin einen Zettel des Inhaltes: „Suchet mich auf dem nächstgelegenen Kirchhofe.“ Zu derselben Zeit fand man auf dem alten Louisen-Kirchhofe in der Bergstraße zwischen den Gräbern die Leiche einer feingekleideten Dame, welche sich durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe getödtet hatte. Es war, wie sich später herausstellte, die vermißte Bertha G.

† **Maximilian Schmidt's 60. Geburtstag.** Der in weitesten Kreisen bekannte Volksschriftsteller und Dialektdichter Hofrath Maximilian Schmidt in München, der Verherrlicher des bayerischen Waldes, begeht am 25. Februar d. J. seinen 60. Geburtstag. Das Gärtnerplatz- und das Volkstheater werden dem Jubilar zu Ehren zwei seiner beliebtesten Volksstücke aufführen, während die Heimathsgemeinden Eschach und Fürth im Wald ihrem Landsmann das Ehrenbürgerrecht verliehen haben.

† **Ein wissenschaftlicher Skandal** hat sich kürzlich in der Pariser Anthropologischen Gesellschaft zugetragen, aus welcher eines der eifrigsten Mitglieder, Mitbegründer und Vorsitzender Herr Topinard durch Gesellschaftsbeschluß ausgeschlossen worden ist. Die Gründe der Ausschließung lauten verschieden; bezeichnend ist es, daß Herr Topinard sich auch durch zu große Konnivenz gegen Preußen und Deutsche Feinde gemacht haben soll. Herr Topinard hat sich diesen kompromittirenden gewaltsamen Schritt nicht so ohne Weiteres gefallen lassen, sondern die Hilfe der Zivilgerichte angerufen und dabei auf restitutio in integrum, d. h. Wiedereinlassung in die Gesellschaft sowie event. auf Auszahlung von Zuwendungen geklagt, welche er in seiner früheren Stellung mit freigiebiger Hand zu Gunsten der Gesellschaft gespendet. Mit beiden Anträgen ist Herr Topinard in einem sehr langathmigen Erkenntniß, beachtenswerther Weise in der Hauptsache aus formalen Gründen, zurückgewiesen worden. Da Herr Topinard auch seine Anhänger und Freunde in der Gesellschaft hat, so ist in der letzteren begreiflicherweise eine große Aufregung entstanden.

Lokales.

Posen, den 23. Februar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice von gestern 1,70 Meter, von heut 1,80 Meter, aus Schrimm von heut 2,96 Meter.

r. **Die städtische Feuerwehr** wurde im Jahre 1890 91 acht und neunzig Mal alarmirt; es fanden statt 5 Mittelfeuer, 55 Kleinfeuer (inklusive 13 Schornsteinbrände), 21 Landfeuer (bis zu einer Meile Entfernung von der Stadt), 9 Mal blinder Lärm, 3 Alarmirungen zur Kontrolle der Wachtbereitschaft, 1 Alarmirung bei Ueberschwemmung von Straßen in Folge Gewitterregens, eine Alarmirung in Folge eines Eisenbahnunglücks 2c.; die Feuerwehr kam in 36 Fällen mit gutem Erfolge in Thätigkeit. Von den 60 Bränden in der Stadt sind muthmaßlich entstanden: 25 durch Fahrlässigkeit, je 13 durch mangelhafte Feuerungsanlagen und durch ungenügende Schornsteinreinigung, 3 durch Brandlegung. Um den Dampfspritzen genügend Wasser zuzuführen, sind im oberen Stadttheile 15 Ueberflur-Hydranten, welche nach oberhalb hin Gaskandelaber sind, und sich an die 150 Millimeter weiten Wasserleitungsröhren anschließen, aufgestellt worden. Der Mannschaftsbestand der Feuerwehr betrug: 5 Oberfeuerwehrmänner, 4 Telegraphisten, 22 Feuerwehrmänner, d. h. also 31 aktive Mannschaften, außerdem 25 Reserve-Mannschaften. Außer bei Bränden, war die Feuerwehr auch bei dem Hochwasser 1890/91 mit Erfolg beschäftigt. Die Anzahl der automatischen Feuer-Meldestationen betrug im Jahre 1890/91 40; die Anzahl der Telephon-Stationen 21. Auf dem Linien-Telephon wurden 6729, und auf den Telephon-Stationen 10 931, zusammen 17 660 Nachrichten (gegen 17 665 im Vorjahr) abgegeben.

r. **Der städtische Nachtwachtdienst** wurde im Jahre 1890/91 wie im Jahre zuvor, durch 36 Wächter, die Kontrolle derselben durch den Nachtwachtmeister ausgeübt; das Gehalt der Nachtwächter ist, entsprechend der allgemeinen Lohnerhöhung, um je 3 Mk. pro Monat erhöht worden. Dem Namen nach zu urtheilen, sind von den 36 Wächtern 31 polnischer, 5 deutscher Nationalität.

br. **Zum Besuch seiner Verwandten,** welche angeblich in Posen wohnen sollen, ist am Montag ein kleiner, etwa 5 Jahre alter Knabe, angeblich Hans Krause mit Namen, von Berlin hier eingetroffen. Die Eltern hatten dem Kinde in Berlin auf dem Schlesischen Bahnhofe ein direktes Billet nach Posen gelöst und den Knaben einem Schaffner des Personenzuges zur Mitnahme nach hier übergeben. Auf dem hiesigen Bahnhofe sollte der Knabe von seinen Verwandten erwartet und abgeholt werden. Als der Zug aber hier eintraf, war Niemand erschienen und der Knabe stand verlassen da, bis sich die Polizei seiner annahm. Er konnte weiter keine, als die bereits mitgetheilten Angaben machen und nur noch hinzufügen, daß seine Schwester Ella heiße und sein Vater Korbmacher in Berlin sei. Der Knabe ist, wie gesagt, 5 Jahre alt, spricht Deutsch, hat blonde Haare, graue Augen, normale Gesichts-

bildung und gesundes Aussehen. Bekleidet ist derselbe mit grauem Jacket, grauer, kurzer Kniehose, blauen Strümpfen, blauen Gamaschen, Schnürschuhen, weißem Halstuch, dunkelblauem Ueberzieher mit einer doppelten Reihe Knöpfe und trägt eine weiße gehäkelte Matrosenmütze mit Bommel. Da die sofort angestellten polizeilichen Nachforschungen keine näheren Anhaltepunkte ergeben haben, so ist der Knabe vorläufig bei dem Kellner Joh. Stawinski, St. Lazarus 13c. wohnhaft, untergebracht worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Montag sieben Personen wegen Bettelns, ein Landstreicher, ein Schuhmacher aus Jersitz, welcher in einem Anfalle von Delicium auf dem Bohne'schen Ausstellungsplatz umhertanzte, und zwei Frauen, von denen die eine, Waschfrau aus der Töpfergasse, total betrunken in einem Hausflur daselbst, die andere auf dem Bürgersteig in der St. Adalbertstraße lag. Verhaftet wurde ferner am Montag Mittag auf dem Alten Markt ein Stellmacher aus Wilda, welcher im Verdacht steht, im Glacis hierselbst Akazien gestohlen zu haben. — Zum polizeilichen Aufbewahrungsort von Hendewerk ist heute früh ein Pferd (Fuchs) geschafft worden, welches von zwei Soldaten herrenlos umherlaufend aufgegriffen wurde. — Gefunden wurde am 19. d. Mts. ein Damenportemonnaie mit 47 Pf. Inhalt und auf der Gartenstraße ebenfalls ein Portemonnaie. — Verloren wurde am 15. d. Mts. ein Amethyst-Ohrring in goldener Fassung auf dem Wege von der Luisen- nach der Halbdorfstraße und am 18. d. Mts. ein goldenes Armband mit einer Rosette und einer Perle auf dem Wege von der Niederwall- durch die St. Martin- nach der Ritterstraße.

Handel und Verkehr.

** **Reichsbank.** In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Kuratoriums der Reichsbank wurde der Abschluß für das abgelaufene Jahr vorgelegt und entsprechend den Vorschlägen des Reichsbank-Direktoriums beschlossen, eine Dividende von 7,55 Proz. (gegen 8⅓ Proz. im vorangegangenen Jahr) zur Vertheilung zu bringen, vorbehaltlich der Genehmigung des Reichskanzlers.

Verloosungen.

* **Rentenbriefe der Provinz Posen.** Verloosung am 17. November 1891. Auszahlung vom 1. April 1892 ab bei der kgl. Rentenbankkasse zu Posen.

Lit. A. à 3000 M. (1000 Thlr.) Nr. 57 415 512 547 632 673 736 940 67 1142 172 354 61 404 607 22 756 89 814 822 2061 111 112 177 193 195 232 528 585 667 719 722 783 802 897 917 997 3 78 156 171 215 252 260 390 409 414 458 461 643 739 744 764 798 826 4021 079 099 159 194 231 267 325 343 351 396 711 842 854 969 970 5028 066 067 128 153 311 428 453 477 555 619 629 680 717 801 870 929 6157 253 281 298 321 383 390 564 594 941 944 7073 125 161 228 232 264 273 353 368 445 452 479 486 557 589 595 707 774 810 889 944 964 981 8144 165 169 183 197 231 282 353 361 387 466 555 592 603 632 779 870 940 9033 186 259 324 339 439 480 620 717 805 861 863 922 10159 235 536 916 999 11018 27 045 178 344 345 376 458 505 525 548 740 801 58 12040 044 045 195 275 342 474 689 694 697 744 13011 018 114 172 208 453.

Lit. B. à 1500 M. (500 Thlr.) Nr. 6 37 64 69 235 242 326 342 401 609 647 701 781 824 877 909 1018 104 114 170 247 257 308 315 560 565 615 621 699 808 872 931 985 2037 220 234 256 270 308 323 331 368 499 595 662 996 3078 198 283 410 427 497 548 599 616 662 697 714 4085 222 233 496 541 544.

Lit. C. à 300 M. (100 Thlr.) Nr. 25 30 113 131 134 261 374 397 410 433 447 458 496 501 614 709 715 757 803 805 891 914 917 1033 045 058 084 152 170 319 369 413 422 482 505 578 611 690 699 704 729 755 814 852 882 911 916 925 974 2011 019 037 183 261 326 368 462 492 542 673 683 698 717 870 946 3086 111 113 182 357 409 432 453 519 565 638 745 769 781 808 838 839 840 884 899 904 15 17 27 947 955 84 994 4048 116 125 175 239 240 244 249 430 459 525 530 531 607 635 650 659 672 744 770 789 797 815 816 911 928 977 994 5033 088 125 199 267 363 582 596 599 605 651 746 772 799 823 824 857 889 984 999 6133 187 218 260 289 296 309 358 389 411 444 629 781 945 994 7023 073 082 149 176 187 247 253 254 285 324 368 372 374 395 431 542 557 727 844 856 863 938 8028 080 088 238 435 76 85 86 88 652 732 830 861 881 9000 087 088 302 615 767 837 838 839 852 948 10121 241 299 327 611 870 11068 241 381 560 562 569 595 606 709 764 766 777 959 960 961 962 12063 163 186 187 198 259 649 660 13331 478 896 947 14062 110 117 134 135 136 15192 196 197 198 715 16392 393 422 455 17875 877.

Lit. D à 75 M. (25 Thlr.) Nr. 218 242 361 686 770 866 945 1011 105 280 382 512 759 827 839 843 881 901 953 2202 521 546 654 856 866 882 3029 129 348 525 562 603 636 650 697 746 752 944 4027 193 298 314 315 336 341 347 406 471 517 540 669 687 832 884 897 913 920 940 5036 139 151 159 176 405 440 941 953 971 6056 093 103 125 210 360 375 390 466 740 908 970 999 7009 071 102 118 130 201 244 407 532 674 707 847 870 919 937 979 983 8049 051 167 249 290 295 296 342 353 381 577 648 746 861 877 911 953 9063 242 243 244 266 337 525 580 878 978 10035 036 041 058 172 183 261 265 540 556 687 735 758 890 891 931 982 11008 046 047 048 049 080 082 084 095 096 163 257 397 409 410 484 487 562 563 658 777 830 831 837 845 878 887 924 935 12001 003 070 120 160 314 408 412 458 459 460 462 616 617 628 629 632 659 660 661 663 676 694 973 13215 281 506 528 615 616 956 988 14318 421.

Landwirthschaftliches.

– **Kleeseidehaltige Futtermittel.** Vor längerer Zeit haben wir unsere Leser schon einmal auf die Beobachtungen von Dr. Sempalowsky aufmerksam gemacht, welcher nachwies, daß auf einem größeren Gute 10 Morgen Rothklee völlig von Seide überzogen waren, da das Feld durch Dünger mit Seidesamen infizirt war. 25 Morgen, die nicht gedüngt waren, waren von dem Schmarotzer völlig frei. Die mikroskopische Untersuchung wies Seidekörner in großen Mengen in den Raps- und Leinkuchen nach, welche dem Jungvieh zur Nahrung gedient hatten, dessen Dünger auf jene 10 Morgen gebracht worden war. Kürzlich hat Herr Dr. Klien in Königsberg von neuem derartige Beobachtungen machen müssen. Er fand einen größeren Posten Biertreber kleeseidehaltig. Vermuthlich waren dieselben mit einem Ausputz von Kleesamen versetzt, wie das auch in dem oben genannten Falle konstatirt werden konnte. Aus jedem Kilo konnte er 75 gesunde Kleeseidesamen auslesen. Da unseren Lesern bekannt ist, daß kleinere Unkrautsämereien zum großen Theil den Darmkanal der Thiere verlassen, ohne in ihrer Keimkraft beeinträchtigt zu werden, weiter welchen Schaden die Kleeseide einmal aufs Feld gebracht anrichtet, braucht wohl nicht weiter ausgeführt zu werden in wie hohem Maße Vorsicht beim Ankauf von Futtermitteln, namentlich solchen, die Mehlform besitzen, geboten ist.

Marktberichte.

** **Berlin,** 22. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr mäßig. Geschäft sehr matt. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Rehe genügend zugeführt, Preise unverändert. Rothwild sehr knapp und gesucht. Zahmes Geflügel außer Puten wenig am Markt. Preise wenig verändert. Fische. Zufuhr knapp, Geschäft lebhaft, Preise gut, dürften aber bei andauernd gelindem Wetter fallen. Butter etwas reichlicher zugeführt, Preise unverändert. Käse ruhig. Obst und Südfrüchte. Geschäft ruhig. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57—61, IIa 47—55, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 57—65 M., IIa 35—55, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 40—48, Schweinefleisch 45—52 M., Bakonier do. 48—50 M., Serbisches 47—48 M., Russisches 45—46 M. p. 50 Kilo.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 78—86 M., do. große do. 61 M., Zander 100 Mark, Barsche 61 Mark, Karpfen, große, 85 M., do. mittelgr. do. 80 Mark, do. kleine do. 66—71 M., Schleihe 89 M., Bleie, do. 40—53 M., Aale, große, 90—120 M., do. mittelgroße do. 72—80 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 40 M., Karauschen do. — M., Roddow do. — M., Wels do. 45 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — Mark, do. 11—12 Ctm. 5—6 M., do. 10—11 Ctm. 2,50 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 118—121 M., do. do. IIa. 108—114 M., gering. Hofbutter 90—105 M., Landbutter 80 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,80 bis 3,30 M., Durchschnittswaare do. 2,40 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,60 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 4,75 bis 6 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,75 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 5,00—6,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 4,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3,50—4,50 M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos 25 M.

Breslau, 22. Febr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht). Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 223,00 Gd. p. April-Mai 221,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 150,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 57,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Febr. (50er) 63,00 Gd. Febr. (70er) 43,50 Gd., April-Mai 44,50 Gd. Juli-August 46,00 Gd. August-September 46,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 22. Februar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		22 60	22 30	21 50	21 —	19 60	18 60
Weizen gelber	pro	22 50	22 20	21 50	21 —	19 60	18 60
Roggen		22 40	22 —	21 30	21 —	20 —	19 80
Gerste	100	17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer	Kilo	14 90	14 40	14 10	13 60	13 10	12 60
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	24,50	23,30	20,20	Mark.
Winterrübsen	24,10	22,70	20,—	=
Dotter	21,—	20,—	19,—	=
Schlaglein	23,—	21,—	18,—	=

Stettin, 22. Febr. Wetter: Leicht bewölkt, Temperatur + 4 Gr. R., Barom. 763 mm. Wind: SO.

Weizen flau, per 1000 Kilo loko 205—220 M. bez., per April-Mai 214 M. bez., per Mai-Juni 216 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 217,5 M. Br. u. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilo loko 200—210 M., per April-Mai 216 M. Gd. 217 M. Br., per Mai-Juni 213,5 M. nom., per Juni-Juli 211 Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 150—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 150 bis 160 M. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo, per Febr. 55,5 M. bez., p. April-Mai u. Septbr.-Okt. 55,5 M. Br. — Spiritus niedriger, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 44,3 M. bez., per April-Mai 70er 45,3 M. nom., per Aug.-Sept., 70er 46,8 M. nom. — Kartoffelmehl prima 33—32,5 M. nom., sekunda 29—31 M. nom., tertia 19—21 M. nom., per 100 Kilo Brutto inkl. Sack. — Angemeldet: Nichts.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	20. Februar.	22. Februar.
ffein Brodraffinade	29,75 M.	29,75 M.
fein Brodraffinade	29,50 M.	29,50 M.
Gem. Raffinade	29,25—29,75 M.	29,25—29,75 M.
Gem. Melis I.	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
Krystallzucker I.	28,00—28,50 M.	28,00—28,50 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 22. Febr., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	20. Februar.	22. Februar.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	19,00—19,15 M.	19,00—19,15 M.
dto. Rend. 88 Proz.	18,00—18,25 M.	18,10—18,25 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	14,70—16,05 M.	14,70—16,05 M.

Tendenz am 22. Febr., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Antwerpen, 23. Febr. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm" ist gestern Abend wieder flott geworden und hat seine Reise fortgesetzt.

Berlin, 23. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Der Reichstag berieth heute in zweiter Lesung das Telegraphengesetz. Der Abg. Schrader vertrat dazu den freisinnigen Antrag auf Beschränkung des Telephonmonopols, auf die Verbindung zwischen verschiedenen Städten, also auf Freigabe des Lokalverkehrs und überhaupt auf Freigabe der Betriebsherstellung unter Betonung der besonders sonst stark geschädigten Interessen elektrischer Anlagen und der Entwickelungshemmung derselben.

Hamburg, 23. Febr. Der neue Kreuzer als Ersatz für den „Eber" ist heute Morgen gegen 12 Uhr von der Blohm- und Voßschen Werft glücklich vom Stapel gelaufen. Vize-Admiral Schröder taufte das Schiff Namens des Kaisers „Kondor".

Wien, 23. Febr. Bei einer gestrigen Arbeiterdemonstration wurden insgesammt 16 Personen verhaftet und zu zwei- bis fünftägigem Arrest polizeilich verurtheilt.

Rom, 23. Febr. Kardinal Mermillod ist heute Vormittag gestorben.

Börse zu Posen.

Posen, 23. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,20, (70er) 42,80. (Loko ohne Faß) (50er) 62,20, (70er) 42,80

Posen, 23. Februar. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 62,20, (70er) 42,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 22.			Not. v. 22
Weizen matt			**Spiritus** still		
do. April-Mai	202 75	202 25	70er loko ohne Faß	45 60	45 50
do. Mai-Juni	204 50	204 —	70er April-Mai	45 90	45 90
Roggen matt			70er Juni-Juli	46 40	46 40
do. April-Mai	214 25	213 —	70er Juli-August	46 80	47 80
do. Mai-Juni	210 —	209 50	70er Aug.-Sept.	46 90	47 —
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	65 —	65 —
do. April-Mai	55 80	55 80	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	55 50	55 50	do. April-Mai	152 75	151 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 23 Februar. **Schluß-Course.**

			Not. v. 22.
Weizen pr.	April-Mai	201 75	203 —
do.	Mai-Juni	203 75	204 50
Roggen pr.	April-Mai	214 —	214 50
do.	Mai-Juni	209 25	210 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen		Not. v. 22.
do.	70er loko	45 60	45 50
do.	70er April-Mai	45 90	45 90
do.	70er Juni-Juli	46 40	46 40
do.	70er Juli-August	46 90	46 90
do.	70er Aug.-Sept	47 —	46 90
do.	50er loko	65 —	65 —

		Not. v. 22.			Not. v. 22
Dt. 3% Reichs-Anl.	84 30	84 —	Poln. 5% Pfdbrf.	63 50	63 60
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 40	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 75	60 90
do. 3½%	98 70	98 75	Ungar. 4% Goldr.	93 —	92 70
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 80	do. 5% Papierr.	88 50	88 50
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 80	95 75	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	171 50	170 90
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 80	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	124 50	123 90
Pos. Prov. Obligt.	93 50	93 50	Lombarden ultimo	41 75	42 —
Oestr. Banknoten	172 65	172 60	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	81 25	81 50	fest		
Russische Banknoten	201 50	201 60			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	94 75	94 70			

Ostpr. Südb. E. S. A.	73 10	73 90	Inowrazl. Steinsalz	30 50	30 50
Mainz Ludwighfdto	115 75	116 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	57 —	57 40	Dux-Bodenb. EisbA	237 10	236 10
Italienische Rente	89 25	89 40	Elbethalbahn „ „	102 90	101 60
Russ 4% konsAnl 1880	92 25	92 25	Galizier „ „	— —	91 40
dto. zw. Orient. Anl.	— —	63 40	Schweizer Centr „ „	132 10	131 80
Rum. 4% Anl. 1880	82 50	82 60	Berl. Handelsgesell.	136 50	135 40
Türk. 1% konf. Anl.	18 30	18 25	Deutsche Bank-Akt.	161 50	160 30
Pos. Spritfabr. B. A.	—	- —	Diskont. Kommand.	186 25	184 10
Gruson Werke	139 10	139 75	Königs- u. Laurah.	104 25	103 80
Schwarzkopf	233 25	233 25	Bochumer Gußstahl	111 30	110 75
Dortm. St. Pr. L. A.	56 10	56 25	Russ. B. f. ausw. H	— —	— —
Gelsenkirch. Kohlen	137 —	137 75			

Nachbörse: Staatsbahn 124 60, Kredit 171 75 Diskonto Kommandit 186 10

Stettin, 23. Februar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 22.			Not. v. 22
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	215 —	214 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. Mai-Juni	216 50	216 —	per loko 70 M. Abg.	44 50	44 30
Roggen unverändert			„ April-Mai „	45 50	45 30
do. April-Mai	217 —	216 —	„ Aug.-Sept. „	46 90	46 80
do. Mai-Juni	214 —	213 50	**Petroleum** *)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 —	11 —
do. April-Mai	55 50	55 50			
do. Sept.-Okt.	55 50	55 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 22. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	743	OSO	6	bedeckt	5
Aberdeen	751	SO	3	bedeckt	3
Christiansund	761	OSO	3	wolkig	— 1
Kopenhagen	759	OSO	3	heiter	1
Stockholm.	768	SO	4	bedeckt	1
Haparanda	775	still		heiter	—27
Petersburg	777	SSW	3	bedeckt	— 5
Moskau	786	SW	1	bedeckt	— 5
Cork Queenst.	741	SSO	6	halb bedeckt	7
Cherbourg.	750	S	2	heiter	4
Helder	752	OSO	1	halb bedeckt	3
Sylt	754	OSO	1	Nebel	— 0
Hamburg	754	O	2	Nebel	1
Swinemünde	759	SSO	4	heiter	2
Neufahrw.	766	SSO	3	bedeckt	0
Memel	769	SO	5	wolkig	9
Paris	752	SW	3	bedeckt	5
Münster	752	NNO	2	halb bedeckt	1
Karlsruhe	753	SW	2	Dunst	0
Wiesbaden	754	SW	1	wolkig	4
München	755	SSO	5	bedeckt	4
Chemnitz	756	SO	6	wolkig	5
Berlin	757	SO	3	heiter	5
Wien	762	SO	2	bedeckt	2
Breslau	761	OSO	1	wolkenlos	2
Ile d'Aix	753	S	5	heiter	5
Nizza	757	ONO	5	Regen	7
Triest	762	still		bedeckt	9

Uebersicht der Witterung.

Ein hohes barometrisches Minimum über 785 mm liegt östlich von Moskau, gegenüber einem tiefen Minimum unter 738 mm westlich von Irland, so daß über Centraleuropa südöstliche Winde vorherrschen, welche im Osten frisch auftreten. In Deutschland ist das Wetter mild, trocken und stellenweise heiter, nur im nordwestlichen Küstengebiete herrscht leichter Frost. Die Frostgrenze verläuft etwa von Riga bis Odessa. Auf den Britischen Inseln, sowie in Frankreich haben ausgedehnte und zum Theil ergiebige Niederschläge stattgefunden; Nizza meldet 27, Sici 30 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Febr. Mittags 2,84 Meter.
= = 23. = Morgens 2,84 =
= = 23. = Mittags 2,82 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.